



IMABE-DIREKTOR SPRICHT VON „GEFÄHRLICHER MISCHUNG“

ALfA-Newsletter vom 13.05.2017

Wien (ALfA). Vor der Verknüpfung von „Tötung auf Verlangen“ und Organspende hat der Direktor des Wiener Instituts für Medizinische Anthropologie und Bioethik (IMABE), Johannes Bonelli gewarnt. Dies wäre eine „gefährliche Mischung“, sagte der Internist der katholischen Nachrichtenagentur Österreichs „Kathpress“. Durch entsprechende Organspende-Aufrufe an Suizidwillige würde „zusätzlicher Druck auf eine ohnehin schon vulnerable Patientengruppe ausgeübt, die in ihren Suizidgedanken noch bestätigt wird, statt den Betroffenen Handlungsalternativen aufzuzeigen“. An Euthanasiewillige zu appellieren, sie sollten aufgrund der langen Wartelisten auch Organe spenden, sei moralisch abzulehnen.